

# ERASMUS-Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:		Vorname:	
E-Mail-Adresse			
Gastland	Finnland		
Gasthochschule	University of Vaasa		
Aufenthalt	von:	03.01.2013	bis: 21.06.2013

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/> anonym
---	--

Bericht (mindestens 1 Seite)
<p><b><u>Vorbereitung/Planung:</u></b></p> <p>Vor dem Aufenthalt sind einige bürokratische Hürden zu bewältigen. Nachdem die Bewerbung beim IUZ abgegeben wurde, sollte man sich auch bald um die Bewerbung für das Auslands-BAföG bemühen. Ebenso solltet ihr abklären, welche Kurse ihr euch an der TU Chemnitz im Nachhinein anrechnen lassen könnt. Außerdem sollte man vor dem Aufenthalt entscheiden, ob man von Vaasa aus einen Trip nach St. Petersburg unternehmen möchte. Falls das der Fall ist, sollte auch rechtzeitig vor Abreise ein Reisepass beantragt werden, falls dieser nicht ohnehin schon vorhanden ist. Ca. 3 Wochen vor der tatsächlichen Abreise kam auch der erste Kontakt mit den jeweiligen Tutoren der University of Vaasa zustande. Erste Bedenken oder Sorgen können somit schon vorab behoben werden.</p>
<p><b><u>Unterkunft:</u></b></p> <p>Es gibt verschiedene Unterkünfte, die unabhängig von der University of Vaasa durch einen externen Anbieter (VOAS) zur Verfügung gestellt werden. Problem hierbei ist, dass nur wenige Wohnheime möblierte Zimmer anbieten. Die besten und möblierten Wohnheime sind Linna und Olympia. Olympia ist relativ nah am Stadtzentrum, jedoch recht weit von der Uni entfernt. Linna ist von Uni und Stadtzentrum ungefähr gleich weit entfernt (ca. 20min zu Fuß). Zudem wohnen die meisten der Austauschstudenten in einem der beiden Wohnheime. Das heißt, dass dort auch potentielle Freunde nicht weit weg sind und auch die eine oder andere Party dort stattfindet. Ihr solltet auf keinen Fall ein Zimmer in Kalliola annehmen, da die Unterkunft sehr weit außerhalb liegt und ihr wahrscheinlich nur selten Kontakt zu anderen Austauschstudenten haben werdet bzw. jedes Mal sehr lange Wege mit Fahrrad/Taxi zurücklegen müsst, um bei Partys dabei zu sein. Ein weiterer wichtiger Punkt bzgl. Unterkunft betrifft die Kaution. Ihr solltet in den Checklisten von VOAS wirklich jede Kleinigkeit bemängeln und evtl. Fotos machen. VOAS ist dafür bekannt, die Kaution wegen Nichtigkeiten einzubehalten.</p>
<p><b><u>Ankunft:</u></b></p> <p>Ich bin an einem Donnerstag gegen 23:00 Uhr am Flughafen Vaasa angekommen. Um ein Taxi o.ä. musste ich mich glücklicherweise nicht kümmern, da die Tutoren mich und andere Neulinge mit Autos abgeholt haben. An dieser Stelle sei empfohlen, an den offiziellen „Arrival Days“ anzureisen. Der nächste Weg führte dann zur Uni, von wo wir uns die begehrten „Survival Kits“ beschaffen konnten. Gegen eine Kaution von 30Euro und eine Nutzungsgebühr von 15Euro (abhängig von Größe) könnt ihr euch ein solches Kit sichern. Ihr könnt zwischen 3 Größen auswählen. Entsprechend gibt es in den Kits Besteck, Töpfe, Teller, Tassen und je nach Größe des Kits auch Bettzeug usw.</p> <p>Wasserkocher etc. können ebenfalls gemietet werden, was jedoch nicht unbedingt zu empfehlen ist. Ihr könnt euch gebrauchte Küchengeräte, Vorhänge, Bettwäsche und vieles mehr im Second Hand Shop vom „Red Cross“</p>

sehr günstig zulegen oder über Angebote in diversen Facebook-Gruppen. Bei Erhalt der Survival Kits (auch wenn das mitten in der Nacht sein sollte) solltet ihr diese unbedingt auf Vollständigkeit überprüfen, da ihr fehlende Teile am Ende des Semesters ersetzen bzw. bezahlen müsst. Anschließend wurden wir von den Tutoren zur Unterkunft gefahren.

### **Die „Orientation Days“:**

Ihr habt zu den „Orientation Days“ ein festes Programm mit Einführungs-/Informationsveranstaltungen (unbedingt anwesend sein!). Zu Beginn scheinen die Informationen sehr viel, jedoch sind einige davon recht wichtig. Außerdem könnt ihr euch über die Student Union Fahrräder ausleihen. Dabei solltet ihr schnell sein, weil diese schnell vergriffen sind. Mittlerweile gibt es auch ERASMUS-Gruppen auf Facebook, bei denen nicht nur wichtige Termine bekannt gegeben werden, sondern auch Fahrräder und Küchenutensilien zum Verkauf angeboten werden. Ein weiterer Aspekt, über den ihr nachdenken solltet, ist die Gebühr für die Student Union. Die ist freiwillig zu entrichten, jedoch habt ihr dadurch keine nennenswerten Vorteile. Achtung: Rabatt auf Zugtickets bekommt ihr auch so. Ihr werdet in den Orientation Days auch mit dem „StudentHealthCareService“ konfrontiert. Euch wird ans Herz gelegt, auch hier einen Beitrag zu zahlen, um ärztliche Behandlungen etc. kostenfrei in Anspruch zu nehmen. Jedoch kann man auch hier auskommen, ohne den Beitrag zu zahlen, da die gesetzliche und zusätzliche (Auslands-)Krankenversicherung in Deutschland Rechnungen zum Teil übernimmt oder komplett zurückzahlt. Das solltet ihr vorab klären.

### **Studium an der University of Vaasa:**

Ihr bekommt in den Orientation Days eine Einführung in die wichtigsten Anwendungen und Programme (für Einschreibungen, E-Mail Programm, Vorlesungsplan usw.), die für das Studium notwendig sind. Diese sind in der Regel ziemlich einfach nutzbar. Das Studium an sich ist anders strukturiert als in Deutschland. Man hat 3 Vorlesungs-/Prüfungsphasen. Die Vorlesungen finden innerhalb von 2-3 Wochen, meist als Blockveranstaltungen statt. Anschließend (ca. 2 Wochen später) findet die jeweilige Prüfung statt. Die Kurse bestehen häufig aus Gruppenarbeit, Hausarbeiten und Vorträgen. Die Arbeitsatmosphäre ist sehr angenehm, meist locker und weniger „frontal“. Über eure Englischkenntnisse solltet ihr euch im Voraus keine zu großen Sorgen machen. Ihr solltet zwar in der Lage sein, Englische Fachtexte lesen und verstehen zu können, und natürlich auch verständliche Klausuren zu schreiben, aber generell (und vor allem mit der Kommunikation) klappt das auch ohne Englischlevel C1 sehr gut. Da zum Studium auch eine gute Verpflegung gehört, ist die Mensa „Mathilda“ sehr empfehlenswert. Dort bekommt man für 2,60Euro einen Salat, ein Getränk und eine Hauptspeise nach Wahl. Die Mensa ist also eine super Alternative zu Lebensmitteln aus den eher teuren Supermärkten.

### **Alltag und Freizeit:**

Der Alltag in Vaasa besteht natürlich nicht nur aus Vorlesungen und Hausarbeiten. Es gibt genügend Freizeit, die man vor allem dazu nutzen sollte, um Ausflüge zu machen. Das „ESN“ bietet regelmäßig Ausflüge und Veranstaltungen an, die relativ günstig sind (internationale Dinner, Bootsausflüge zum Archipel von Vaasa oder nach Tallinn, Helsinki, Stockholm usw.). Auch wenn die Tutoren Ausflüge/Veranstaltungen planen (Eisangeln, Sauna, Barbecue, WG-Partys, usw.), habt ihr super Chancen, Finnland und finnische Gewohnheiten besser kennenzulernen. Zum Feiern sei gesagt, dass Alkohol in Finnland sehr teuer ist. Deshalb pilgern Studenten regelmäßig in diverse Bars/Clubs, in denen die Getränke nur 2-3Euro kosten.

Die Transportmöglichkeiten in Vaasa (ÖPNV o.ä.) sind sehr beschränkt und recht teuer. Die Strecken zu Fuß sind zum Teil sehr lang, weshalb ein Fahrrad bequem ist. Außerdem könnt ihr mit dem Fahrrad vieles rund um Vaasa erkunden (Strände, Wälder etc.), was man zu Fuß evtl. nie erreichen würde.

Sehr empfehlenswert und eigentlich ein absolutes Muss, wenn ihr in Finnland seid, ist ein Trip nach Lappland. Dort habt ihr die Möglichkeit zum Hundeschlitten-, Schneemobil-, Ski-/Snowboardfahren, ihr könnt Rentiere sehen und mit etwas Glück die Polarlichter. Die beste Zeit, um Polarlichter zu sehen ist Anfang/Mitte März.

### **Fazit:**

Insgesamt waren meine Erfahrungen in Vaasa, abgesehen von VOAS und einigen organisatorisch weniger guten Leistungen der Student Union, fast durchweg positiv. Deshalb kann ich einen Aufenthalt hier nur empfehlen. Wer nach Großstadtflair sucht, ist in Vaasa jedoch nicht gut aufgehoben. Die Innenstadt ist nicht die

attraktivste in Finnland, jedoch ist die Landschaft sehr schön. Die University of Vaasa hat den wohl schönsten Campus, den ich bisher gesehen habe (liegt direkt am Meer). Auch die Veränderung der Tageslichtverhältnisse und der Wechsel von Winter zu Sommer sind unbeschreiblich. Die schlechteste Erfahrung war, dass von der Universität geplant Ausflüge (Trip nach St. Petersburg und nach Lappland) aufgrund der zu geringen Teilnehmerzahl gestrichen wurden. Das lag daran, dass viele Austauschstudenten an Ausflügen über einen externen Anbieter teilgenommen haben. Dadurch war man gezwungen, seine Ausflüge ebenfalls selbst bzw. mit anderen Austauschstudenten zu organisieren, was im Nachhinein umso unvergesslicher war.